

tendent daselbst) am 12. Nov. 1817 starb. b.) Der Nachfolger:

16.) Joh. Ludwig August Pahn, geb. 20. Nov. 1743 in Altenburg, Sohn des 1782 verstorbenen Stiftspredigers und Consist.-Assessors M. Joh. August Pahn daselbst, hatte in Altenburg, Jena und Leipzig studirt, informirte darauf als Candidat in seiner Vaterstadt, wurde 1783 Collaborator des Adjunct Joh. Samuel Markmüller in Roda, 1784 zu Maria Heimsuchung Substitut hier, als welcher er eine von dem Adjunct Burger zu Roda, seinem Vorgänger in der Substitution, vom Rodaischen Dienstehnkommen an ihn zu leistende Abgabe bezog, bis er, nach des Seniors Ableben, am 1. Adventsontt. 1786 die ganze Stelle erhielt, welche er im März 1787 antrat. Im December 1793 wurde er zum Pfarramt Niederkrößen befördert und starb daselbst als Adjunct den 13. Mai 1816.

17.) Ernst Martin Longolius, Sohn des Pfarrers Abraham Longolius in Mehna, geb. daselbst den 13. Sept. 1746, studirte in Gera und von 1767 bis 1770 in Jena, trat 1785 die Pfarrstelle auf der Leuchtenburg an, erhielt die Vocation zum hiesigen Pfarramte am 21. Trin. Sonnt. 1793, zog mit dem 1. Adv. ein, wurde in der Folge Adjunct und starb mit dem Ruhm einer vorzüglichen Amtstreue an langsamer Verzehrung den 5. Juli 1806 mit Hinterlassung einer Witwe und 6 unerzogener Kinder.

18.) August Wilhelm Theil, geb. den 18. Nov. 1763 in Walpernhain, Sohn des dasigen Schullehrers, besuchte das Eisenbergische Lyceum und von 1785 bis 1788 die Universität Jena, informirte an verschiedenen Orten, wurde 1803 Substitut des Pfarrers Mayer in Bornshain, am Sonnt. Estomihi 1807 hierher berufen, zog im April ein, bat 1830 um einen Amtsgehilfen und starb unverheirathet, 79 Jahr alt, den 19. Oct. 1842. Ein älterer Bruder von ihm, auch Candidat des Predigtamts, ging um's J. 1788 als Hauslehrer nach Liefland, wurde dort an einer öffentlichen Lehranstalt angestellt, lehrte 1818 mit dem Professor-Prädicat in's Vaterland zurück und starb in Kahla 1843. Theil's Substituten waren:

a.) Gustav August Graf, Sohn eines Bürgers und Schneidermeisters in Altenburg, geb. daselbst 2. Aug. 1805, studirte in Altenburg, Jena und Halle, lebte als Hauslehrer eine Zeitlang in Posen, erhielt am 24. Trin. Sonnt. 1830 die Berufung zur hiesigen Substitution, trat am 1. Jan. 1831 an, wurde aber 1833 zum Pfarramt in Engerda und 1843 zu dem in Rüdersdorf befördert.

b.) Joh. Friedrich Mohrmann, Sohn eines Bürgers und Bäckermeisters in Altenburg, geb. daselbst den 24. Juni 1802, studirte in Altenburg und von 1821 bis 1824 in Jena, informirte an verschiedenen Orten, wurde am 21. Trin. Sonnt. 1833 als Substitut hierher berufen, hielt am 25ten Trin. Sonnt. seine Antrittspredigt und verwaltete nach des Seniors Tode das Pfarramt gegenwärtig noch als Vicar.

Das Schulhaus in Gumperda brannte am 2. Juli 1602 mit ab und mußte schleunig wieder aufgebaut werden, weil der Pfarrer vor der Hand mit hinein ziehen sollte. Es war ein elendes Gebäude. Nach mehrjährigen Verhandlungen und Streitigkeiten wurde endlich 1720 und 1721 das jetzige Schulhaus für 219 Mfl. hergestellt, wozu der größte Theil des Holzes aus den herrschaftlichen Waldungen unentgeltlich geliefert ward. 1837 fand eine Reparatur an demselben und die Anlegung einer größeren Bohnstube Statt.

Schullehrer scheint es hier früher gegeben zu haben, als in manchen anderen Parochien der Umgegend. Wenigstens klagt schon 1579 die Filialgemeinde Zwabitz, daß der Schulmeister zu Gumperda die Kinderlehre in ihrer Kirche unordentlich halte. Von folgenden sind Nachrichten vorhanden: 1.) Conrad Boden, aus Halberstadt (oder dem Halberstädtischen), wahrscheinlich ein Literatus, wie sich aus seiner Schreibart in einer unterm 4. Sept. 1613 von ihm eingereichten, mit lateinischen Versen ausgestatteten Matrikel abnehmen läßt, kam im Jahr 1610 oder noch früher

hierher; denn zur Pestzeit 1611 war er schon im Amte. In gedachter Matrikel erwähnt er unter Anderem als Besoldungsstück: „1 Schffl. Roggen vom Pfarrer, und ein Paar Pfarfschue, das ich die Sonntage mit gen Zwabitz gehe und singe; denn sonst ist in 9 Jahren kein Schulmeister mit in's Filial gängen, denn der vörige Pfarher hat nur einen Jungen mitgenommen.“ Wie lange Boden hier blieb, ist unbekannt. 2.) Dietrich Schuchardt, kam um's J. 1637 oder 1638 hierher. Er starb nach mehr als 50jährigem Schuldienst im Juni 1689. Nach seinem Tode wurde eine Orgel in die Gumperda'sche Kirche angeschafft. Ihm folgte 3.) Joh. Nicolaus Kästner, der bereits früher in Altenburg „in Musicis examiniret worden,“ 1689. Zu Michaelis 1690 ging er zum Schuldienst in Lichtenhain bei Jena ab. Sein Sohn 4.) Joh. Nicolaus Kästner II. verwaltete, auf Anordnung des orlamündaischen Superint. Löber, das hiesige Schul- und Organistenamt einstweilen fort, wurde im Juli 1691 förmlich eingesetzt, übernahm aber späterhin die Verwalter- und Schreiberstelle bei Hrn. v. Seebach auf Gumperda und gab deshalb 1708 den Schuldienst gänzlich auf. 5.) Nicolaus Michael, geboren in Ehrenstein im Schwarzburg-Rudolstädtschen 1682, von 1705 an Schulmeister zu Lengefeld bei Blankenhain, wurde angestellt im Juli 1708, hatte viel Streitigkeiten mit dem Pfarrer und den Gemeinden veräußerte und verschuldete auch sonst Mancherlei, so daß ihm von 1737 an Substituten gesetzt wurden. Er starb, nachdem ihn der Superint. Dr. Günther in Kahla bereits 1737 als einen „leibeschwachen, schwindfüchtigen Mann“ geschildert hatte, den 15. Febr. 1773 im 91. Lebensjahre und in einem Dienstalder von 68 Jahren. Seine Substituten waren a.) Johann Adam Zimmermann aus Klosterlausnig, eingeführt zu Maria Verkünd. 1737. Der Superint. Dr. Günther hatte ihn dem Consistorium präsentirt. Dagegen legte Friedr. v. Schwarzenfels auf Altenberga als Patron der Filialkirche zu Zwabitz und die von ihm dazu veranlaßte Zwabitzer Gemeinde Protestation ein, jener, weil sein vermeintliches Mitcollaturrecht dadurch beeinträchtigt werde, diese, weil der Schulmeister Michael noch keines Substituten bedürfe und die Kirchfahrt nichts für den letztern thun könne. Beides wurde für grundlos erklärt und blieb daher wirkungslos. Zimmermann kam 1741 als Schullehrer nach Freienorla und 1754 als Kirchner und Mädchenlehrer nach Orlamünda. b.) Johann Andreas Thilo, aus Reinstädt, folgte ihm im October 1741 und starb nach 31jähriger Substitutionszeit den 5. Oct. 1772. c.) Der Nachfolger: 6.) Christian August Beyer aus Dorna bei Roda, seit 1761 Schulschulsubstitut in Kleineutersdorf, dann Schullehrer daselbst. Er trat im Decemb. 1772 hier als Substitut an, folgte im März 1773 dem Senior und starb nach langwieriger Krankheit den 1. Dec. 1805. 7.) Joh. Aug. Philipp, geb. 1782 in Altenburg, erst Gymnasialist, dann Seminarist das., wurde am Sonnt. Vätare 1806 zum hiesigen Schuldienst vocirt, vertauschte ihn, seiner leidenden Gesundheit halber, 1808 mit dem Vicariat bei dem eben vacanten, minder beschwerlichen Schulamt in Freienorla und starb daselbst schon den 21. Dec. 1808 an Verzehrung. 8.) Christian Philipp August Gerlach, geb. 16. Juli 1774 in Hainspiß, Sohn des dasigen Rittergutsverwalters, 1801 altenb. Seminarist, wurde zu Ende des J. 1802 Schullehrer in Wichmar bei Camburg, hierher berufen am 20. Trin. Sonnt. 1808, starb den 11. März 1818. 9.) Ernst Christoph Große, geb. den 4. Sept. 1795 in Hummelshain, Schüler des dasigen Pfarrers Worms (f. S. 156) und des altenb. Seminars, erhielt die Berufung zum hiesigen Schuldienst am 7. Trin. Sonnt. 1818. — Die Zahl der Schulkinder aus der ganzen Parochie belief sich 1845 auf 93, als 50 Knaben und 43 Mädchen.

Der Ephorus zu Kahla

und

die Redact.

12/6030 H. Sax. L 48